

# DIE SCHWEIZER KÜCHENTRENDS 2016

## KÜCHE SCHWEIZ

✂ Rainer Klein | 📍 küche schweiz



Rainer Klein ist Geschäftsführer des Branchenverbandes küche schweiz.

**D**ie vorwiegend offene Gestaltung der Küche entspricht dem Bedürfnis nach mehr Raum, mehr Kommunikation und Gemeinsamkeit. Küche ist Zentrum des Wohn- und Lebensraums. Keramik und Anti-Finger-Print geben den Ton an. Die zurückhaltende Eleganz der Farbe Greige ist ein weiterer Trend. Die beliebte Kücheninsel schlüpft in immer mehr Rollen. Mehr Effizienz, Intelligenz und Freiheit für den Kopf – so lässt sich die aktuelle Küchenphilosophie zusammenfassen. Nun vertiefe ich einzelne Punkte.

Die Formensprache in der Küche ist weiterhin geradlinig und kubisch. Und die moderne Küche von Herr und Frau Schweizer bleibt komplett grifflos – sei es durch eine elektronische oder eine mechanische Lösung. Auch die Kücheninsel bleibt da, wo sie ist: nämlich ganz oben auf der Wunschliste. Jedoch ihre Funktion verändert sich: An der Insel wird vermehrt gerüstet und vorbereitet, der Wasser- und Koch-

bereich wird an der Wand eingeplant. Bei den favorisierten Farben sind Parallelen zur Fashionwelt erkennbar. Wie in der aktuellen Herbst- und Wintermode 2015/16 gehören Erd- und Schlammtöne auch zu den Trendfarben in der Küche. Das Grau, das sich 2015 als Wandfarbe in Szene gesetzt hat, verschafft sich als Greige – Grau in Kombination mit Beige – nun auch in der Küche mehr Platz. Und bei den helleren Farben spielt Weiss weiterhin eine Hauptrolle. Die Küche geht immer stärker auch farblich fließend in den Wohnraum über, wobei sich die Farben Ton in Ton stark zurücknehmen und mit wenigen Kontrasten auskommen.

Die ideale Küchenabdeckung hält so mancher Belastung stand. Sie ist hart im Nehmen und anmutend im Geben. So hat sich bei den Materialien die dünne, filigrane Keramikabdeckung klar durchgesetzt. Fronten kommen dank neuer Technologien auch täuschend echt im Beton- oder Echtholz-Look daher. Oberflächen präsentieren sich vermehrt sehr matt mit Anti-Finger-Print-Beschichtung. Lästige Fingerabdrücke müssen also in Zukunft nicht mehr regelmässig weg-gewischt werden. Sie sind schon gar nicht mehr zu sehen. Die Küche kommuniziert immer stärker mit der Haustechnik und dem Smartphone. Touchscreen und Display werden grösser und bieten nützliche Informationen wie verbleibende Kochzeit oder Einkaufslisten. Die Geräte bieten immer mehr Möglichkeiten und bleiben dank guter Bedienung, trotz zusätzlicher Technik, einfach in der Anwendung. Auch an der Energieeffizienz wird weitergearbeitet. Das Downdraft-System ergänzt die Dunstabzugshaube und bietet den Konsumenten mehr Wahlmöglichkeiten und Designvarianten. Der in das Kochfeld integrierte Dunstabzug nach unten bietet unabhängig der Körpergrösse maximale Freiheit und uneingeschränkte Sicht auf den Wohn- und Aussenraum. Angesichts der demografischen Veränderung der Altersstruktur sind insbesondere die Hersteller von Elektrogeräten gefordert: Digitalisierung, Touchscreens und Menüführung sollten derart gestaltet sein, dass sie den ergonomischen Bedürfnissen einer alternden Gesellschaft entspricht. Weniger kann manchmal auch ein Mehr (an Komfort) für die Nutzer bedeuten. ●

→ [www.kueche-schweiz.ch](http://www.kueche-schweiz.ch)